

## Rollenkarten

### **Mats (Moderation):**

Steht der Frage nach der Wiedereinführung der Wehrpflicht kritisch gegenüber. Er möchte durch seine Moderation aber erreichen, dass alle Argumente sachlich ausgetauscht werden können, damit seine Mitschülerinnen und Mitschüler ein eigenes Urteil fällen können. Deshalb informiert er sich über die Positionen und Argumente der Teilnehmer:innen der Podiumsdiskussion. Sein Ziel ist es, dass die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Positionen in der Diskussion sichtbar werden.

### **Hochrangiges Mitglied der Bundeswehr:**

Die Wiedereinführung der Wehrpflicht sieht sie/er als nicht notwendig an, da sich die Aufgaben und Ziele der Bundeswehr stark verändert hätten. Sie/er fordert eine gesamtgesellschaftliche Debatte über die Umstrukturierung der Bundeswehr.

### **Vertreter:in einer örtlichen Friedensinitiative:**

Dauerhafter Frieden kann nur ohne Waffen entstehen. Daher sieht sie/er einen Einsatz der Bundeswehr sehr kritisch. Die Vergangenheit habe gezeigt, dass die Bundeswehr sich sehr wohl an Kriegseinsätzen beteilige (und keine reine Verteidigungsarmee sei) – Erfolg für den Frieden habe das selten gebracht. Die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht wird abgelehnt, auch diese fördere nicht den Frieden.

### **Pressesprecher:in der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages:**

Sie/er ist der Meinung, dass durch die Wiedereinführung der Wehrpflicht viele unterschiedliche Menschen positiven Einfluss auf die Bundeswehr haben. Die Bevölkerung würde sich dann stärker mit der Armee identifizieren und es könne sich z.B. Rechtsextremismus nicht mehr so stark verbreiten. Außerdem habe sich die Sicherheitslage mit dem Ukrainekrieg wieder verschlechtert, so dass eine personell gut aufgestellte Bundeswehr notwendig sei.

### **Mats' Schwester Lara als aktive Soldatin:**

Arbeitet gerne für die Bundeswehr, kann aber nachvollziehen, dass nicht jeder junge Mensch die Vorstellung, Dienst an der Waffe machen zu müssen, gut findet. Sie befürwortet aber die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht. Das bedeutet, dass sich junge Menschen für eine gewisse Zeit entweder bei der Bundeswehr oder bei sozialen Einrichtungen engagieren.